

■ Nachruf auf Horst Wachsmuth

Horst Wachsmuth, einer der prominentesten deutschen Physiker am CERN, verstarb am 8. September 2008 an den Folgen eines Krebsleidens. Er kam nach dem Abschluss des Studiums der Mathematik und Physik in München bereits Anfang der 60er-Jahre ans CERN. Nachdem er im Rahmen seiner Doktorarbeit wesentliche Beiträge zur Massenspektroskopie mit doppelfokussierender Optik geleistet hatte, widmete er sich nun der Erzeugung eines Neutrinostrahls für Experimente mit der 1,2-m-Blasenkammer des CERN, den ersten Blasenkammerexperimenten mit Neutrinos überhaupt. Horst Wachsmuth konzentrierte sich hier sofort auf das extrem anspruchsvolle Problem, das exakte Energiespektrum und den absoluten Neutrinofluss zu bestimmen. Hierzu entwickelte er eine Methode, welche auf der Messung des Myonenflusses im Neutrinofilter als Funktion der Absorberdicke und des Abstandes von der Strahlachse basiert. Dieser Ansatz wurde dann in den kommenden zwanzig Jahren kontinuierlich weiter entwickelt und verbessert.

Horst Wachsmuth war an fast allen Blasenkammerexperimenten des CERN aktiv beteiligt, insbesondere auch an der Entdeckung der Schwachen Neutralen Ströme mit Gargamelle. Auch die Messungen zum Quark-Parton-Modell und der sich seinerzeit etablierenden Quantenchromodynamik haben entscheidend von seinen Beiträgen zur präzisen Bestimmung des Energiespektrums und des Neutrinoflusses profitiert. Zu erwähnen ist zudem, dass Horst Wachsmuth nicht nur am CERN aktiv war, sondern sich stets auch für den Austausch zwischen verschiedenen Labors der Elementarteilchenphysik eingesetzt hat. Zwei Sabbaticals hat er an der University of Wisconsin verbracht, um dort an Fermilab-Experimenten mitzuarbeiten.

Mit dem Auslaufen des Blasenkammer-basierten Neutrinoexperimenten wechselte Horst Wachsmuth zum Elektron-Posi-



Horst Wachsmuth

tron-Speicherring LEP und der ALEPH-Kollaboration, wo er so verschiedene Funktionen ausfüllte wie Testbeam-Koordinator, Run-Koordinator oder Groupleader der CERN-Gruppe des Experiments. Parallel zum Kernprogramm des Experiments, welches sich auf Präzisionsmessungen der elektroschwachen und starken Wechselwirkungen konzentrierte, begann er eine weitere Aktivität, die er mit hohem Einsatz bis zu seinem Tode verfolgte, nämlich die Untersuchung kosmischer Strahlung mit ALEPH und anderen LEP-Detektoren, sowie weiteren Detektorstationen im Bereich der ALEPH-Kaverne und des LEP-Tunnels. Sein Einsatz für das CosmoALEPH-Experiment motivierte ein kleines Team von Freunden und Kollegen, dieses Projekt auch nach dem Ende von LEP weiter zu verfolgen und so einen wichtigen Beitrag zum Verständnis der kosmischen Strahlung zu leisten. Sein Name steht insgesamt auf 454 Veröffentlichungen, darunter sind zwei, die mehr als 800-mal zitiert wurden und acht sog. „famous papers“.

Horst Wachsmuths Wirken blieb aber nicht auf die Elementarteilchenphysik beschränkt. Innerhalb des CERN hat er in vielen Komitees maßgeblich an der Verbesserung der Arbeitsbedingungen speziell auch für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die aus Deutschland und anderen Mitgliedsstaaten nach Genf kamen, mitgewirkt, und sich dabei

die Hochachtung seiner Kollegen erworben.

Ein weiteres Anliegen für ihn waren ökologische Fragen und damit verbunden die verantwortungsvolle und intelligente Nutzung von Energie. Bereits 1975 nahm er an einer Studie zum Thema „Human Ecology“ teil, in den 90er-Jahren studierte er gemeinsam mit interessierten Kollegen im Rahmen der European Physical Society (EPS) die Energieproblematik und organisierte 1996 am CERN die EPS Study Conference „Economy-Energy-Entropy“.

Außerhalb der wissenschaftlichen Arena galt sein Interesse in besonderem Maße der modernen Malerei und Skulptur. Schließlich dürfen auch Horst Wachsmuths Beiträge zur wissenschaftlichen Allgemeinbildung nicht unerwähnt bleiben. Vielen Menschen am CERN und darüber hinaus war er bekannt als der Herausgeber von „Picked-Up for You“, einer Sammlung von Notizen mit interessanten Resultaten aus allen Bereichen der Wissenschaft, die nun schon seit fast einem Jahr nicht mehr erschienen sind und sicherlich von vielen vermisst werden.

Sein Engagement für die Physik, seine Kollegen und globale Interessen haben Horst Wachsmuth tiefen Respekt und die Zuneigung all derjenigen eingebracht, die das Glück hatten ihn zu kennen.

Claus Grupen, Anke-Susanne Müller, Sascha Schmeling, Michael Schmeling und Jack Steinberger

Prof. Dr. Claus Grupen, Fachbereich Physik, Universität Siegen; **Dr. Anke-Susanne Müller**, Laboratorium für Applikationen der Synchrotronstrahlung, Universität Karlsruhe (TH); **Dr. Sascha Schmeling**, Institut für Physik, Universität Mainz und CERN; **Prof. Dr. Michael Schmeling**, Max-Planck-Institut für Kernphysik, Heidelberg und **Prof. Dr. Jack Steinberger**, CERN, Genf